

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Heidelberger Interventionsmodell gegen
Gewalt in Beziehungen (HIM)
- Dokumentation der Fachtagung
"Häusliche Gewalt - kein Tabuthema in der
Medizin"
Zuziehung von Sachverständigen gemäß
§ 33 Absatz 3 Gemeindeordnung
hier: Herr Dr. Eginhard Koch oder
Stellvertretung als Vertreter des
Universitätsklinikums Heidelberg**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 26. Juni 2009

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	25.06.2009	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit beschließt die Zuziehung von Herrn Dr. Eginhard Koch oder Stellvertretung als Vertreter des Universitätsklinikums Heidelberg, Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie, Blumenstraße 8, 69115 Heidelberg, als Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung.

Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 25.06.2009

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

Der im Rahmen des Platzverweisverfahrens gegründete Runde Tisch „Heidelberger Interventionsmodell gegen Gewalt in Beziehungen (HIM)“ ist bemüht, mit Blick auf eine optimale Vernetzung weitere Kooperationspartner zu erschließen, um die Situation für von Gewalt Betroffene zu verbessern.

Für viele in einer Gewaltsituation lebende Personen ist die Ärztin, der Arzt nicht nur eine wichtige, sondern oft auch die einzige Ansprechperson. Das Gesundheitssystem kann daher die „Eingangstür“ in das professionelle Hilfesystem sein. Außerdem können hier die erlittenen Verletzungen gerichtsverwertbar dokumentiert werden, was im Falle eines Verfahrens äußerst wichtig ist.

Diese Schlüsselfunktion war ausschlaggebend für den Wunsch nach engerer Zusammenarbeit des Netzwerkes HIM mit dem Uniklinikum Heidelberg. Mit einem Ausbau der klinikinternen Intervention und einer vernetzten Zusammenarbeit mit den bestehenden Hilfesystemen können Betroffene künftig verstärkt ermutigt und unterstützt werden, die Gewaltsituation zu verlassen.

Die gemeinsam von der Stadt und dem Uniklinikum Heidelberg ausgerichtete Fachtagung vom Oktober 2008 leistete einen ersten Beitrag dazu, die Möglichkeiten einer Intervention im Gesundheitsbereich auszuloten und die Kooperation mit dem bestehenden Heidelberger Netzwerk gegen Häusliche Gewalt zu verstärken.

Es ist vorgesehen, dem Ausschuss für Integration und Chancengleichheit in seiner Sitzung vom 25.06.2009 über die Ergebnisse der Tagung zu berichten. Die persönliche Anwesenheit eines der Podiumsteilnehmer und Mitglied des Arbeitskreises „Häusliche Gewalt“ am Universitätsklinikum ermöglicht nach einem Kurzreferat direkte und spezielle Nachfragen durch die Ausschussmitglieder.

gezeichnet

Wolfgang Erichson